

Werkverzeichnisse und Selbstarchivierungspraktiken (Braunschweig, 2–3 May 24)

Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Aula der HBK Braunschweig,
02.–03.05.2024

Prof. Dr. Annette Tietenberg, Hochschule für Bildende Künste

Tagung: Werkverzeichnisse und Selbstarchivierungspraktiken von Künstler/innen.

Die Funktion des Werkverzeichnisses besteht traditionell darin, Gemälde, Skulpturen, Zeichnungen und Grafiken vollständig und objektiv zu erfassen, die Künstler/innen der Nachwelt hinterlassen haben. Somit trägt ein Werkverzeichnis dazu bei, Autorschaft zu festigen, Provenienzen offenzulegen, den Kunsthandel vor Rechtsstreitigkeiten zu bewahren und Erbnachlässe zu sichern. Ein Werkverzeichnis wurde noch im 20. Jahrhundert zumeist nach dem Ableben von Künstler/innen und angesichts eines abgeschlossenen Gesamtwerks – somit aus historischer Distanz – erstellt. Mit der Erweiterung des Werkbegriffs seit den 1960er Jahren ging die Notwendigkeit einer kritischen Auseinandersetzung mit der stabilen Objektstruktur einher, die Werkverzeichnissen bis dahin zugrunde gelegt wurde. Denn es stand nun die Frage im Raum, wodurch sich Werke von Nicht-Werken unterscheiden und ob Notizen, Briefe, fotografische und filmische Dokumentationen, Diskursierungen wie Ausstellungszusammenhänge, Kritiken, Katalogkommentare, ja, sogar Anekdoten und Gerüchte nicht ebenso als Teil eines künstlerischen Werks zu verstehen sind. Mit dem archival turn hat sich der Fokus noch einmal verschoben: Seither wird das Konzipieren von Werkverzeichnissen von vielen Künstler/innen als Teil ihrer genuinen künstlerischen Produktion begriffen. Künstler/innen treten als ihre eigenen Dokumentarist/innen und Archivar/innen, ja als Hüter/innen ihrer Werke auf. Hinzu kommt, dass seit den 1990er Jahren das ortlose „virtuelle Werk“ mitzudenken ist, das seine visuellen Repräsentationen globalen Computernetzwerken verdankt und polysensuelle und interaktiv erfahrbare Datenräume generiert. Im Rahmen der Tagung wird darüber nachgedacht, welche Formen Werkverzeichnisse annehmen können, um sich offen zur eigenen Konstruiertheit bekennen, diskursiv anschlussfähig und prinzipiell veränderbar bleiben zu können. Begleitend zur Tagung findet die Ausstellung Dan Perjovschi "Breaking (the) News" & Lia Perjovschi "Survival Kit" in der Montagehalle der HBK Braunschweig statt.

Programm

Donnerstag, 2. Mai

15:00 Uhr

Begrüßung

Prof. Dr. Ana Dimke, Präsidentin der HBK Braunschweig

Friedemann Schnur, Geschäftsführender Vorstand Die Braunschweigische Stiftung

15:15 Uhr

Einführung

Prof. Dr. Annette Tietenberg, Institut für Kunstwissenschaft, HBK Braunschweig

15:30 Uhr

Das Archiv aufrütteln. Funktion und Status künstlerischer Dokumentation im Künstlerarchiv Raumund Kummer

Ulrike Pennewitz, Kunst- und Informationswissenschaftlerin, UdK Berlin

16:30 Uhr

Autorität für die Ewigkeit. Marina Abramovičs Arbeit am eigenen Nachlass

Dr. Mareike Herbstreit, Paris Lodron Universität Salzburg

18:00 Uhr Abendvortrag

WerkKörper: Entwurfspraktiken der Aufzeichnung

Prof. Dr. Peter J. Schneemann, Universität Bern

Freitag, 3. Mai

9:30 Uhr

Vermächtnis unter Auflage – Die Künstlerstiftung Malte Sartorius

Susanne Schuberth, Die Braunschweigische Stiftung

10:30 Uhr

Wenn aus Anekdoten Werke werden

Terry Fox und die narrative Erweiterung des Formats ‚Werkverzeichnis‘

Dr. Lisa Steib, Staatliche Kunsthalle Baden-Baden

12:00 Uhr

Das Verschwinden des Selbst – Vergänglichkeit, Sammlungen und Archivierung im Werk von Dieter Roth

Bianca Strauß, Städtisches Museum Braunschweig

14:00 Uhr Lia und Dan Perjovschi: Das weiße Buch der Securitate versus The Book of Notebooks

Luciana Tamas, HBK Braunschweig

15:00 Uhr Führung durch die von Luciana Tamas kuratierte Ausstellung

Dan Perjovschi "Breaking (the) News" & Lia Perjovschi "Survival Kit"

in der Montagehalle der HBK Braunschweig

Die Tagung findet in Kooperation mit Die Braunschweigische Stiftung im Rahmen des Forums "Spuren künstlerischen Handelns. Künstler*innennachlässe in Braunschweig" statt.

Konzept der Tagung: Prof. Dr. Annette Tietenberg, Institut für Kunstwissenschaft (IKW), HBK Braunschweig

CONF: Werkverzeichnisse und Selbstarchivierungspraktiken (Braunschweig, 2-3 May 24). In: ArtHist.net, 01.04.2024. Letzter Zugriff 18.01.2026. <<https://arthist.net/archive/41543>>.